



Mittelzeitung

HALLE/SAALE

Preis 1 Pf. 13. Jahrgang Nr. 178

Dienstag, den 30. Juni 1942

Rommel jagt die Briten östlich Marsa Matruh

In einer Woche über 400 Kilometer trotz tropischer Hitze und wasserloser Sandwüsten bewältigt



Die Karte des Tages

Die Festung im Sturm genommen

(Drahtmeldung unseres Berliner Schriftleitung)

RD. Berlin, 29. Juni. Die schwere britische Beschießungslinie von Marsa Matruh, die von der Mittelmeerküste aus fast 100 Kilometer tief ins Landesinnere ragt, hat den unerschrockenen Siegesmarsch Rommels ebenfalls wenig aufhalten können, wie Tobruk oder der Evergärtel von Sollum und Fort Casuzza. Während deutsche und italienische Einheiten das feste Verteidigungsnetz des wichtigen Hafens und Wasserplatzes fürchten, jagt Rommels Vorhut schon beherzt weiter. Bis zu dem schlagenden Punkte nach Marsa Matruh hat sich die Ägypten hinein "New York World Telegram" als Maximalwert für die amerikanische Öffentlichkeit in großen Schritten über seine letzte Aufgabe, und es kommt nicht mehr in Frage, daß Rommel zu mehr mindestens zwei Drittel des Weges von Tobruk nach Alexandria zurückgekehrt hat. Der neue großartige deutsche Erfolg in Nordafrika liegt in eine Atmosphäre der größten politischen Spannungen in England und Amerika. Nur wenige Tage vergangen seit dem erfolgreichen Durchbruch der britischen Verteidigungslinie in den westlichen Grenzgebieten der Kanaren folgende Sondermeldung vom Fall von Marsa Matruh.

„In Nordafrika wurde in den heutigen Vormittagsstunden die durch tiefe Verteidigungsanlagen und zahlreiche Minenfelder verstärkte Festung Marsa Matruh gegen jeden feindlichen Widerstand gestürmt. Über 600 Briten wurden gefangen genommen, 30 Panzer abgeschossen und größtenteils zerstört. Umgegenreiches Kriegsmaterial fiel in die Hand der deutschen und italienischen Truppen. Bei dem Sturm auf Marsa Matruh hat sich die deutsche 90. leichte Division besonders ausgezeichnet.“ Jeder britische Zeitungskommentar aus den letzten englischen Zeitungen verriet, welche Hoffnungen die politischen und militärischen Kreise Londons gerade an diesen letzten Sieg gesetzt hatten, der auf dem halben Wege zwischen der ägyptischen Grenze und dem bedeutendsten Hafen des östlichen Mittelmeeres, Alexandria, liegt. Hier an der alten „Wand des Mittelmeeres“ erwarteten die Engländer den Einbruch der ungetriebenen deutsch-italienischen Operationen, die in der letzten Woche einen Nielsenraum von 400 Kilometer trotz der tropischen Hitze und trotz wasserloser Sandwüsten bewältigt hatten. Diese englischen Hoffnungen sind nun zusammengebrochen. Die fähige, draufgängerische Strategie Generalfeldmarschall Rommels und der unvergleichliche Einsatz seiner Soldaten, die fast Tag um Tag im ununterbrochenen Kampf stehen, haben diesen bedeutungsvollen Triumph erzwungen. Nieher keine Wirkung in England gibt es kaum Zweifel, daß der hier zu Beginn des Monats begonnenen Operationen, die sich die Lage in Nordafrika noch grundlegend ändern könnte.

Es flammt um Aegypten

Von Dr. Anton Heiss

Jedes militärische Debakel hat einen gewaltigen Prestigeverlust als Resultat nach sich gezogen. So ist es auch in Indien empfunden, man jetzt in Aegypten jede englische Niederlage als ein Anzeichen der Stunde der Freiheit. Aegypten und Indien sind aber für das Empire die beiden Enden des Rückgrades des Weltreiches und beide schon schwer entzündet. Drüben in Fernost pochen die Japaner bereits an die Pforten der englischen indischen Herrschaft, während im Finsternland die Achsenmächte durch einen Vorstoß den ägyptischen Hoffnungen entgegenkommen. Dieser Parallelität der militärischen Lage entspricht ganz auffällig auch die politische und wirtschaftliche. Beide Länder stehen in diesem Weltkriege die endliche Befreiung von der englischen Herrschaft, während beide im Kriege 1914/18 den Versprechungen Englands erlagen und dem Waffensieg Londons folgten. Beiden wurde sodann nach ihren Opfern der versprochene Lohn vorenthalten, ja, die Unterdrückungsmethoden noch weiter verschärft, so daß mehrfach viel Blut floß. Indien hat nun das Glück, in Bose und anderen großen indischen Nationalisten endlich eine gutgeglichene Führung zu besitzen, während Aegypten seinen ersten großen Vorkämpfer gegen England in der Nachkriegszeit, Zaglul Pascha, durch die Intelligenz-Service-Agenten verloren hat. Der Geist dieses großen Freiheitskämpfers lebt aber im ägyptischen Volk heute stärker denn je, wenn auch die Geschlossenheit der Zielsetzung und die Organisation des Widerstandes noch nicht jene klaren Formen aufweist, wie sie sich Indien in letzter Zeit schaffen konnte.

Schutzriegel vor Aegypten
In einem halbmondförmigen Rund öffnet sich das Hafecken von Marsa Matruh zum Mittelmeer. Die kleine ägyptische Küstenstadt, die rings von der Libyschen Wüste umgeben ist, bietet wenig Besonderes. Marsa Matruh ist auf dem Boden des alten griechischen Hafens Parionium erbaut, dem einstigen Sommeritz Kleopatras. Von hier aus unternahm Alexander der Große seinen Zug zur Oase Siwa. Der antiken Vergangenheit verdankt Marsa Matruh eine ausgezeichnete Süßwasserversorgung. Unter der Stadt befinden sich noch heute unterirdische Wasserleitungen, die reichliches Frischwasser liefern. Sie wurden erst vor einigen Jahren entdeckt. Bis dahin mußte alles Süßwasser aus dem Seewege nach Marsa Matruh gebracht werden.

Während der Abessinien-Krise zeigte die Engländer in diese wasserlosen Wüstenstadt ein umgeben sie mit einem ausgedehnten Festungssystem, das bis 100 km tief in die Wüste hineinreicht. Marsa Matruh sollte das starke unabweigliche Bollwerk zum Schutz der ägyptischen Westgrenze sein. Der Ort bietet den Vorteil eines brauchbaren Hafens und einer guten Wasserversorgung. Dazu kommt seine Bedeutung als Schlüssel zum Schutz der Salzsäure- und Eluatrassen und der Küste. Die Salzsäure, welche nur unter den größten Gefahren passiert werden konnte, liegen in der berühmten Libyschen Senke, ihre Oberfläche liegt weit unter dem Meeresspiegel. Ein Pässchen der Salzsäure ist nur unter größten Gefahren möglich. Hier also haben die Briten ihre Riegelstellung angelegt, die Rommel in drei Tagen durchbrechen konnte. Die Bedeutung der Festung wurde noch erhöht durch den Ausbau der strategischen Bahn von El Daba bis Marsa Matruh, der in den Jahren 1930-1935 erfolgte. Diese Bahn schließt Marsa Matruh direkt an das ägyptische Bahnnetz an. Die Bahn wurde dann im vergangenen Jahr von den Engländern bis zur ägyptischen Grenze verlängert. Marsa Matruh liegt genau auf der Hälfte der Strecke von der libysch-ägyptischen Grenze bis Alexandria.

Panikstimmung in Alexandria

Flüchtlingsströme verlassen die Stadt - Stärkste Erregung im nahen Oien

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

2. Antara, 29. Juni. Die Nachricht vom Fall Marsa Matruh hat in Kairo wie eine Bombe eingeschlagen. Der rasche Vorstoß der Achsenkräfte hat zum zweiten Male alle britischen Verteidigungspläne in Ägypten in Schutt und Asche verwandelt. Der Fall dieses Außenpostens unermesslich geworden sei. Das britische Oberkommando befürchtet sich, wie aus Kairo gemeldet wird, noch mit der Frage, ob und wo man sich unter Ausnutzung des Rückzugs auf die letzten Verteidigungsanlagen, namentlich auch hinter Alexandria, festhalten könne. Die letzte Hoffnung des britischen Oberkommandos liegt gegenwärtig darin, die Reste der 8. Armee nach Palästina und dem Irak heranzubringen, und die restlichen Verbände der 8. Armee nach den gewaltigen Verlusten an Material ansiehend nach Syrien, Irak und Palästina zwischen Sues, Port Said, Kairo und Alexandria hin zu bewegen für den schnellen Vorrückes gesichert und ausschließlich für Militärtransporte beschnitten worden.

In Alexandria selbst hat die Stimmung der Bevölkerung die Form einer Panik erreicht. Sämtliche Ausfallstraßen sind von Flüchtlingen überfüllt, der Jubel vor den englischen Truppen nicht nur unter Einwirkung von Waffen gemunnen wurden, die Straßen für die Militärtransporte freigegeben. Britische Sonderkommandos sind aus Kairo entzogen, um in Zusammenarbeit mit den lokalen Militärbehörden die Bevölkerung wichtiger Bauten endgültig vorzubereiten. Große Sorge bereitet im übrigen die politische Haltung der verantwortlichen Kreise. Wie aus Kairo gemeldet wird, bezeichnen die Briten die Ränge mit der hauptsächlichsten Regierung der Entmachtung gegenüber, als beruhigend. Auch aus Kreisen der ägyptischen Armee wird ein rasches Umschwenken der antibrüdischen Stimmung gemeldet.

Wie hatte man im Jahre 1936 geglaubt, das London im Schatten des abessinischen Krieges sich gezwungen sah, den Aegypten eine Art „Souveränität“ zuzuerkennen. Wie sank dieser Jubel bald in neue Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit zurück, als England bei seinen Kriegsvorbereitungen gegen die Achsenmächte wieder Truppen über Gruppen in das Land einströmen ließ, die ägyptische Armee unter fadenscheinigen Vorwänden entwaffnete und das Kabinett in Kairo durch Revolververhaftungen und Giftpholen unter Druck setzte. Und als der vorbereitete Krieg dann wirklich losbrach, da raste die Furie englischer Gewalttätigkeiten erst recht durch das Land.

Schwerer Luftangriff auf Gibraltar

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

1. Madrid, 29. Juni. Die britische Festung Gibraltar erlebte in der Nacht zum Montag - wie aus La Hines gemeldet wird - den bisher längsten und schwersten Luftangriff nach spanischer Unabhängigkeit. Der Angriff um 04.15 Uhr ein und wurde bis 2.15 noch einmal wiederholt. Von den abgeworfenen Bomben gingen, wie aus La Hines zu beobachten war, mehrere auf den Militärflugplatz nieder. Dabei erlitten mehrere britische Flugzeuge in Brand. Die Zurückweh von Gibraltar blieb nach den Beobachtungen ohne Wirkung. Die an dem Flugplatz der Festung entstandenen Schäden konnten von der spanischen Seite her in La Hines und Algeciras deutlich beobachtet werden.

London gibt Verlust Marsa Matruhs zu

Schock in England und USA - Die Zehnjährige der Briten

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

osch. Bern, 29. Juni. Die Londoner und New Yorker Öffentlichkeit ist wie von einem Schlag getroffen worden, als der englische Nachrichtenbüro am Montagmorgen die Einnahme Marsa Matruhs durch die Truppen Rommels gegeben wurde. Nach Angaben gelangener englischer Offiziere ist man im britischen Oberkommando geradezu bestürzt über diesen Misserfolg der Ägypten in der nordafrikanischen Wüste und noch dazu in der heikelsten Jahreszeit. Man hielt es für unermesslich, daß

stattdessen von Marsa Matruh die Achsenentruppen Atem schöpfen und eine Neuanforderung dieses Außenpostens vornehmen müßten. In dieser Annahme liege der Hauptfehler der Briten, die sich in dem stark besetzten Lager von Marsa Matruh vollkommen sicher fühlten und mindestens mit einer mehrfachen Zahl der deutschen Truppen rechneten, sich aber dann plötzlich genau so wie in Tobruk umgarnen und nicht nur von Westen, sondern auch von Osten her angegriffen sahen.

Zum letzten Schritt zur Kriegserklärung Ägyptens an die Achsenmächte reiten jedoch die englischen Druckmittel nicht mehr. Und darin zeigt sich allein schon die große Veränderung der allgemeinen Lage gegenüber dem Weltkrieg von 1914. Wald hat die ägyptische Regierung die diplomatische Beziehungen zu den Achsenmächten abbrechen müssen, aber keine auch noch so den englischen Geldsäckchen nahe Regierung konnte es wagen, diesen letzten Schritt zu tun. Die Beschränkung betrachtet diesen Abbruch der diplomatischen Beziehungen nicht anders, wie etwa das Volk südamerikanischer Staaten die Haltung ihrer Regierungen gegenüber den Erpressungen Roosevelts. Ver-



geblich bemühte sich England, hier wie in Indien die Achsenmächte als die Feinde der Freiheit hinzustellen. Die Erklärung der Achsenmächte aus dem Jahre 1940, in der sie der gesamten arabischen Welt gegenüber dieses Märchen widerlegten, hat völlige Klarheit geschaffen. Deshalb ist es ein müßiger Versuch Churchill's, heute beim Vorkommen Rommels den ägyptischen Widerstand dadurch wachsen zu lassen, daß er die Offensive der Achse als gegen Ägypten gerichtet hinstellt. Er gilt, wie das ägyptische Volk weiß, ausschließlich den englischen Stützpunkten.

Barbarisches Vorgehen gegen Deutsche in Brasilien

Berlin, 29. Juni. In Brasilien haben seit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen von Deutschland die Agenten des Kriegshochkommandos offenbar ein besonders gefährliches Feld für ihre Vorkämpfer gefunden. Mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln haben sie den Völkern aufgepuscht und ihn zu wilden Ausschreitungen gegen Deutsche und deutsches Eigentum aufgeschwelen. So sind trotz der von Präsident Getulio Vargas dem deutschen Botschafter kurz vor dem Abbruch der Beziehungen ausdrücklich abgegebenen Zusagen, daß den Deutschen kein Leid zugefügt werde, Mordanschläge und eine große Anzahl Verhaftungen verübt worden. Alle der Reichsregierung mitgeteilte Mordfälle sind, wie die Verhaftungen im Gefängnis gebracht und hier unerbittlich behandelt. Die Regierung des Reiches hat deshalb durch die Schutzmacht die brasilianische Regierung bitten lassen, daß sie wegen der unerbittlichen Behandlung deutscher Volksgenossen durch brasilianische Behörden nunmehr entsprechende Gegenmaßnahmen gegen brasilianische Staatsangehörige ergreifen möge.

Fünf Spitfire abgefeuert

Berlin, 29. Juni. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, überflogen die in Nachtmissionen des 29. Juni einige von achtzehn britischen Spitzfliegern heftigste Bomben das nordbrasilianische Küstengebiet im Raum von Curitiba und Gaczerouf. Deutsche Jäger verwickelten den britischen Vorkämpfer in heftige Kämpfe. Fünf Spitfire wurden in diesen Kämpfen abgefeuert. Die feindlichen Jäger drehten nach diesen Verlusten in westlicher Richtung ab.

Haltbar fährt nach London

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
se. Vilshofen, 29. Juni. Lord Halifax, der britische Vizekanzler in Washington, wird sich an einem bevorstehenden Anlaß nach London begeben. Dem Vernehmen nach wird er dort Beförderungen mit führenden britischen Persönlichkeiten haben.

Weiter Vormarsch in Afrika

Rom, 29. Juni. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag folgendermaßen: Das Panzerkorps der Wehrmacht gibt bekannt: Maria Matral wurde heute vernichtet erobert. Nachdem der Wehrmacht die Panzerkräfte südlich von Maria Matral gebrochen waren, leitete die Wehrmacht in Richtung der Wüste ihren Vormarsch nach Osten fort. Im Verlauf der ersten Kämpfe des letzten Tages und der Befreiung des belagerten Agades wurden über 600 Gefangene gemacht. 50 Panzer sowie eine große Anzahl von Kanonen und Kraftwagen zertrümmert oder erbeutet.
Die Luftwaffe nahm lebhaft an den Operationen teil. Matrales und Luftwaffenverbände wurden bombardiert und mit den Bombenplanen abgeschossen. Im Osten von Maria Matral wurden zwei Panzer getötet, einer dabei zerstört, ein anderer geflohen. 12 englische Flugzeuge wurden im Kampf abgeschossen.
Italienische und deutsche Flugzeuge griffen die Stützpunkte von Sura und Maltana an.

Herr Lukas aus Kronach

ROMAN VON HEINRICH ZERKAULEN

22. Fortsetzung

„Ein Mädchen — denkst du? Vielleicht. Wenn duhundert Jahre alt genug bist für ein Mädchen.“ — „Sei sehr durche das andere an die Waise kommen, der ich eine Schicht Arbeit und Kleidung, das Wappen.“ — „An einem einzigen Tage hat der Dänenkönig Waldemar Altesdröbe fast alle erkrankten, die Götter von Widen, die Männer und Frauen und Kinder.“

Aber da ließ es den heldischen Anaden nicht mehr. Mit anderen Anaden schickte er den Witter, der von seinen Vätern wußte. Niemand hatte dem Prinzen bisher von den Göttern in Widen erzählt und dem Dänenkönig Weterdag. — War keiner, der die Männer und Frauen und Kinder an rächen vermochte hätte, die vielen Wägen in ihrem glänzenden Schicksal? Nein — feiner, war alles schon dem Erdboden gleichgemacht, wußte nichts Gras über dem Mauerwerk, und die nahmen Wägen arbeiteten. Die fihernen Tröge waren zerfallen, die goldenen Schindeln verrotten. Denn der Wägen Wert bedeutete nicht so viel vor Gott wie einer Grille sährlicher Gelehrtheit. Ward darum auch kein Wägen anerkannt, folg eine Grille, und so lie unter dem Wägen lag, da durfte sich auch der Mensch niederlassen in der Wüste des Herrn.

Es war ein anderer Wägen, der den Witter verließ, so der, den man nun an der Reimung mit dem Silberfisch schauen konnte. Konrad Vestner nahm das gute Wägen an sich und freute sich schon, es seinem Vater zu zeigen. War es ein westfälisches der Herr, der sich an Wägen, der jetzt einen Mann wie den Herrn Lukas in

Rommels Panzer braufen weiter nach Osten

Die deutsche Luftwaffe zermüht den britischen Widerstand

Von Kriegsberichterstatter Karl-Heinz Holzhausen

PK. In Nordafrika, im Juni. Ein dritter Weltkrieg ist in trodenen, heißen Sanden über das Nordafrika, als wir mit unseren Ju 88 gegen den Himmelskometen fliegen. Die Oke hat auch hier in einigen tausend Metern Höhe nicht nachgelassen, und der Schweiß läßt unsere letzten Tropfenbrenner unter den Schutzpanzen am Körper stehen. Wenn man aus den Fenstern der Banne sieht, bietet sich ein herrliches Bild geballter Kraft, wie unsere Verbände dahinstürzen, um den Tommy ohnmächtig Maria Matral zu fällen.

Angewunden in den Schüchtern und ausgetrockneten Klüften haben sich britische Panzer und Fahrzeuge gesammelt, nachdem sie seit Tagen fast verheerend von Rommels Feind aus der ägyptischen Grenze weit nach Westafrika hinein gelangt wurden. Deutlich erkennen wir die vorstehenden deutschen Panzer und Geschützstellungen, dann sind nur noch über Feindgeschütze, die ersten britischen Panzer stellen sich mit ihrer Feuerkraft ein. Ein und wieder stürzt sich die Luft, wenn die bunten Schiffspläne auf nahe anfliegen, der Zielraum ist erreicht. Da liegen auch schon die Flugzeugruinen und fliegen auf die Panzerkampfwagen an. Bomben schüttern die Panzer fallen und treffen die nach allen Seiten fliehenden Panzer. Dort steht einer, in schneller Fahrt sah er noch, in hellen Flammen, während ein anderer Panzer in eine Bombenreihe hinein-

fährt und ihm zum Opfer fällt. Die mit Brennstoff für die Panzer beladenen Panzerfahrzeuge geraten ebenfalls in Brand. Es ist nicht allzu schwer, in dem ungebundenen Sanden da unten etwas zu treffen. Dicht gedrängt sind die Wagen angefahren, verpörrten sich gegenseitig den Weg und fallen den Bomben der Ju 88 zum Opfer. Hinter uns wölft sich trägt eine Wand schwarzer Qualmwolken nach Süden. Überall lodern Brände.

Mit unüberwindlicher Gewalt werden die Briten zur Seite gedrückt, die deutschen Panzer und Fahrzeuge sind in die Stellungen des Feindes. Wo der Feind verläßt, sich zu verwehrtem Widerstand zu sammeln, schlagen die Kampf- und Sturzkampfflugzeuge ein. Der deutsche Angriff hat immer hingehalten. Nach langer nach dem Mittag können wir beobachten, wie ein Brand neben dem anderen in der Wüste steht. Verworfenes Material jagt für den Feind verloren. Was er auch harten Luftkämpfen erleidet, wurde abermals schwer mitgenommen. Zahlreiche Panzerkampfwagen und Spähwagen waren innerhalb kurzer Zeit außer Gefecht gesetzt worden, während viele andere Fahrzeuge verbrannten. Jeder vertriebene Panzer, jeder zerstörte Panzerkampfwagen, jedes ausgebrannte Materialerzeuger oder mindert die Widerstandskraft des Briten.

Bisher 15 667 Gefangene bei Sewastopol

Weitere Angriffserfolge im Festungsgebiet der Stadt

Aus dem Führerhauptquartier, 29. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Festungsgebiet von Sewastopol erzwangen deutsche und rumänische Truppen, durch fünf Luftangriffe, in fähigen Angriffen den Feind, einen über das tief eingeschüttete Ufermaterial und brachen in fast ausgebotene Stellungen der beiderseitigen Kampfkräfte ein. In den bisherigen Kämpfen um die Festung wurden in der Zeit vom 2. bis 28. Juni 15 667 Gefangene erbeutet, 221 422 Granatminen erbeutet und 257 Panzer genommen und 112 644 Minen ausgehoben.

Im mittleren Frontabschnitt vor der Festung sind erfolgreiche Panzerangriffe 15. und 16. Juni Panzerangriffen abgeschlossen. Bei nächtlichen Luftangriffen auf wichtige Nachschubbahnen der Festung in der Höhe der Festung wurden 14 Transportzüge durch Bomben zerstört.

Im mittleren Frontabschnitt vor der Festung sind erfolgreiche Panzerangriffe 15. und 16. Juni Panzerangriffen abgeschlossen. Bei nächtlichen Luftangriffen auf wichtige Nachschubbahnen der Festung in der Höhe der Festung wurden 14 Transportzüge durch Bomben zerstört.

Im mittleren Frontabschnitt vor der Festung sind erfolgreiche Panzerangriffe 15. und 16. Juni Panzerangriffen abgeschlossen. Bei nächtlichen Luftangriffen auf wichtige Nachschubbahnen der Festung in der Höhe der Festung wurden 14 Transportzüge durch Bomben zerstört.

Panzerangriffen, 2903 Panzerangriffe, Granatminen und Luftkämpfe sowie schiedliches Feuer erzwangen. Die heutigen Verluste des Feindes übersteigen die Gefangenennahme um ein Vielfaches.

Im Gebiet von Wurmamt waren Kampf- und Sturzkampfflugzeuge in der Höhe der Festung in Brand. Begleitende Jäger schloßen zwölf feindliche Flugzeuge ohne eigene Verluste ab.

In Nordafrika wurden britische Kräfte im Raum südlich von Matral erneut gefangen und zum weiteren Rückzug nach Osten gezwungen. Dabei haben der Feind schwere Verluste an Panzern. Das letzte britische Panzer wurde einseitig, die Verluste der deutschen und italienischen Luftwaffe führten wirftene Angriffe auf feindliche Verteidigungsstellungen und bombardierten feindliche Positionen auf dem Rückzug. Jagdfliegerverbände schützten den Panzerkampf der Panzerarmee und schloßen ohne eigene Verluste ein feindliches Flugzeug ab. Im Nachschubgebiet nach nordbrasilianischen Hafen wurden Lufttransporter durch deutsche Flugzeuge am 27. Juni zerstört.

Im Mittelmeer verlor ein deutsches Interceptor vor Suda ein Zentner und einen Zentner mit zusammen 500 292. Auf Malta wurde in der letzten Nacht der Flugplatz Suda bombardiert.

An der Südküste Englands wurden in der letzten Nacht fünf Panzerkampfflugzeuge, 1. 2. und geringer Höhe eine große Zahl von Bomben schwerer in Brand. Begleitende Jäger schloßen vier feindliche Flugzeuge ohne eigene Verluste ab.

Der Verlauf der Kämpfe in Nordafrika hat nahezu in der Wägen lebenden Zuden veranlaßt, sich um den Verlust ihres unendlichen Wertes zu kümmern und an einen anderen Ort zu fliehen. Die Lage des Gegners geworden. Die größte Zahl dieser harten Kämpfe haben Infanterie und Wägen erbeutet. Der Feind hat in den letzten Tagen 15 667 Gefangene, 221 422 Granatminen, 257 Panzer, 112 644 Minen erbeutet.

Politischer Rundschau

Zum gefolgten 60. Geburtstag des Reichsratsministers Franz Seidler überbrachte Staatsminister Dr. Meißner die Glückwünsche des Führers. Er wünschte ein frohes und erfolgreiches Gedenktage des Führers und besten Glück mit Stimmung.

Der Führer verließ auf Verlangen des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ministerium des Inneren Freitag am Sonntag Erbe, Staatspräsident in einem Sturzflug geflohen.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Montag in den Räumen des Reichspropagandaministeriums die Kampfbünde aus dem Osten, die er in seiner Geschichte als Gauflüsterer von Berlin in einem mehrjährigen Besuch in die Reichspropaganda eingeladen hat.

War drei Tagen landeten in der Ostküste drei japanische Flugzeuge mit Befragung von indonesischen Mann. Es handelt sich um Besondere, die interniert wurden. Die Befragung waren unerschwert.

Marsa Matruk



Zeichnung: Odober, Kalle

4. Tschungingarmee eingetesselt

(Kabelmeldung unseres Vertreters)

TW. Tokio, 29. Juni. Die Entseffung von Teilen der vierten Tschunging-Armee an der mittelländischen Front wurde am Montag in Tokio amtlich bekanntgegeben. Das japanische Kommando darüber lautet: „Die japanischen Truppen begannen in den frühen Morgenstunden des 29. Juni neue Operationen gegen starke Kräfte der vierten Tschunging-Armee, die aus Untergruppen der in der dritten Kriegshälfte vertriebenen Tschunging-Armee eingetesselt worden waren. Die Luftkräfte erreichten, von Tschunging kommend, den Raum südlich von Fujisawa. Nach einer Einrückungsoperation am dem rechten Ufer des Yohama-Flusses begannen die japanischen Truppen am Morgen des 27. Juni die Entseffung des Gegners und legten unter schwierigen Wetterverhältnissen an seiner Restruktur an.“

Politische Rundschau

Zum gefolgten 60. Geburtstag des Reichsratsministers Franz Seidler überbrachte Staatsminister Dr. Meißner die Glückwünsche des Führers. Er wünschte ein frohes und erfolgreiches Gedenktage des Führers und besten Glück mit Stimmung.

Der Führer verließ auf Verlangen des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ministerium des Inneren Freitag am Sonntag Erbe, Staatspräsident in einem Sturzflug geflohen.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Montag in den Räumen des Reichspropagandaministeriums die Kampfbünde aus dem Osten, die er in seiner Geschichte als Gauflüsterer von Berlin in einem mehrjährigen Besuch in die Reichspropaganda eingeladen hat.

War drei Tagen landeten in der Ostküste drei japanische Flugzeuge mit Befragung von indonesischen Mann. Es handelt sich um Besondere, die interniert wurden. Die Befragung waren unerschwert.

Der Tod des Erbkönigs Bernmann von Röll

Der Tod des Erbkönigs Bernmann von Röll, Landgrafen von Hessen, hatte den

Der Tod des Erbkönigs Bernmann von Röll, Landgrafen von Hessen, hatte den

Der Tod des Erbkönigs Bernmann von Röll, Landgrafen von Hessen, hatte den

Der Tod des Erbkönigs Bernmann von Röll, Landgrafen von Hessen, hatte den

AUS DER GAUSTADT

Veranstaltung: Von Dienstag 22.26 Uhr bis Mittwoch 4.11 Uhr...

Zur Tapferkeit vor dem Feinde

Wit dem G. II. wurde ausgezeichnet: Geklettert durch 8 m m...

„Ein Unglück ist passiert“

Von der Schmerzprobe kommend bog eine Straßenbahn in den Markt ein...

Ein Familienbuch der Partei

Das deutsche Volk hat die Bedeutung der bevölkerungswirtschaftlichen Aufgabe in diesem Kriege voll erkannt...

Dampferfahrt mit unseren Verwundeten



Prof. Bauer

Das Wetter war nicht gerade einladend, trotzdem unternahmen unsere Verwundeten auf Einladung der Kreisfrauenhilfsleitung dieser Tage eine Dampferfahrt nach Bismarck...

In Bismarck bekam jeder Verwundete seine „Betreuerin“. In der Gaststätte Rindemann marinierte gedeckte Kaffeestunde...

Arbeit - Sinnerfüllung des Daseins

Leber die Neugestaltung des Berufsbeziehungsrechtes

In einer Veranstaltung des Instituts für Arbeitsrecht unserer Martin-Luther-Universität konnte Prof. Siebert am Montagabend Prof. Dr. Wolfgang Siebert...

Stoffes in einem einzigen Vortrag eine Entwertung des Jugendrechts seit 1933 zu geben. Seine Darlegungen kristallisierten sich um eine Sache...

Dann sprach Prof. Siebert über Rechtsfragen aus der Praxis der Jugendberufsberatung...

Welche grundlegende Veränderung z. B. zwischen den Vertragsarten der früheren Zeit und dem jetzigen Vertragsbegriff...

HEIMISCHES KULTURLEBEN

Emil Götz, der Dichter und Bauer

Lustspielautor und Verleger Niesches

Am 2. Juli bringt das Stadttheater Halle im Burgtheater die Eröffnungsfest der Lustspiele „Der Schwarztänzer“ von Emil Götz.

Zwei Wesenheiten bestimmen das Charakterbild Emil Götz: sein hohes Ringen um die geistigen Dinge und seine aufopfernde Arbeit um die künstlerische Schöpfung.

Probleme, Siedlungsreformen und landwirtschaftliche Verträge, er lebte seine Zeit mit dem besten Bewusstsein...

und die Heranbildung der Jugendlichen diese nicht nur zu fachlich tätigen und auch leistungsbereiten Arbeitern macht...

Die Höflichkeit in den Gaststätten

Der Reichsarbeitsminister hat in einem Erlass vom 20. März d. J. darauf hingewiesen, daß die Inhaber von Gaststätten...

Was Maria im Hause alles „sah“

Maria Z. in Halle war seit dem 1. April in einem Haushalt als Haushälterin tätig und seit dem 1. Mai als Hauswirtschafterin...

Ein glänzender Erfolg

Der 70. Lebensjahr vollendet am Mittwoch der frühere Reichsminister Carl Beyer...

Das Überleben der Kriegsmarine

Die Ausstattung von U-Booten aus Holz von Prof. Dr. A. W. Bredt...

Klingende Naumburger Domseier

Die 700-Jahrfeier des Naumburger Domes, die mit einer Festfeier von ausserordentlichem Charakter...

Hallischer Wissenschaftler Preisträger der Deutschen Akademie

Prof. Georg Baedekes Arbeit ausgezeichnet / Gründung eines Freundeskreises

In Wien wurde eine Gesellschaft der Freunde der Deutschen Akademie gegründet. Zu deren Präsidenten berief Ministerpräsident Dr. Siebert...

Prof. Georg Baedekes, ein glänzender Sprachwissenschaftler, kam im Frühjahr 1921 von Bismarck nach Halle...

Vom Filmschaffen

Der „wienertypische Wiener“

Der maßgebendste Vorbild... Der Wiener Gemüts... Der Wiener Gemüts... Der Wiener Gemüts...

Aus der Wirtschaft

Erntebeginn in Griechenland

Brachland an Arbeitswillige - Getreide gent vor Tabak (Drahmleitung unseres Vertreters)

— Sofia, 29. Juni. Die das Ägäer... Erntebeginn in Griechenland... Brachland an Arbeitswillige...

Schließlich Bemerkung der Experten... In Griechenland ist vorüber... Erntebeginn in Griechenland...

Aus der Heimat

Wasserkraft

Der „Unbekannte“ vor dem... Ein polnischer Arbeiter in... Wasserkraft... Der „Unbekannte“ vor dem...

Blick in die Welt

„Unbekannte“ vor dem... Ein polnischer Arbeiter in... Blick in die Welt... „Unbekannte“ vor dem...

Turnen - Sport - Spiel

Haltliche Schwimmspiele in Heimar

Wichtigste Schwimmveranstaltungen... Am 27. Juni 1942... Haltliche Schwimmspiele in Heimar... Wichtigste Schwimmveranstaltungen...

„Vollschwimmtag“ im Juli

Am 27. Juni 1942... „Vollschwimmtag“ im Juli... Am 27. Juni 1942... „Vollschwimmtag“ im Juli...

88 - 192 96

Am 27. Juni 1942... 88 - 192 96... Am 27. Juni 1942... 88 - 192 96...

Die Witten und Offen

Die Witten und Offen... Die Witten und Offen... Die Witten und Offen...

Wasserkraft

Wasserkraft... Wasserkraft... Wasserkraft...

Wasserkraft

Wasserkraft... Wasserkraft... Wasserkraft...

Wasserkraft

Wasserkraft... Wasserkraft... Wasserkraft... Wasserkraft...

Wasserkraft

Wasserkraft... Wasserkraft... Wasserkraft... Wasserkraft...

Familien-Anzeigen

Unser Sonntagsmädchen Monika... Familien-Anzeigen... Unser Sonntagsmädchen Monika... Familien-Anzeigen...

Am 27. Juni 1942... Familien-Anzeigen... Am 27. Juni 1942... Familien-Anzeigen...

Halle (S.), den 29. Juni 1942... Familien-Anzeigen... Halle (S.), den 29. Juni 1942... Familien-Anzeigen...

Halle (S.), den 29. Juni 1942... Familien-Anzeigen... Halle (S.), den 29. Juni 1942... Familien-Anzeigen...

AMTLICHE ANZEIGEN

Neue Offiziersaufnahme

In Rahmen der Veredelung der europäischen Kisten vom Nordkap...

PARTEIAMTLICHE

Ordnung Landrat Am 30. Juni, 19.30 Uhr, Gaststätte Thomas, öffentliche Versammlung.

FRIE BERUFE

Dr. Bendken, Facharzt für innere Krankheiten, Große Meerstraße 90, vertritt bis Mitte Juli.

STELLENANGEBOTE

Platzarbeiter, sucht älteren, für unsere Fabrik Dietz, gesamt. Paul Bertram Komm-Ges., Halle (Saale), Anhalterstraße 29.

Wir suchen für vorrätigele Baueinheiten zum sofortigen Einsatz für unsere Großbaustelle in Leipzig mehrere tüchtige Maurer, Klempner, Schlosser, aber nicht Bedienung des Systems, mehrere Schlichter und Klopfermeister für Erdarbeiten.

Laufbursche für unsere Fabrik Dietz gesucht. Paul Bertram, Komm-Ges., Halle (Saale), Anhalterstraße 29.

Gärtner und Metallschleifer gesucht. Ferdinand Haalender, Metallwerkstätte, Barfüßerstraße 9.

Monteurs für eine unserer Präzisionsmaschinen gesucht. Köhler, Minner, die gewillt sind, sich in die neuesten Maschinen, die wir entwickeln, einarbeiten zu lassen.

Hesig, Großhandlungen suchen zum baldmöglichsten Eintritt kaufmännischen Angestellten zur Bearbeitung des gesamten Wohnungs-, Wohnungsaussch- und Siedlungs-, Kaufmännischen Angestellten für Bestellungen und Korrespondenz der Gemeindefacharbeiter, weibliche Bürohilfe für Landmischarbeiten, Bürohilfsarbeiten, Bewerbungen u. Beilagen von lückenlosen Zeugnisabschriften, handgeschriebenen Lebenslauf und Lichtbild erhalten unter W 7100 an MNZ.

Kontistin, evtl. auch habtagig, sofort gesucht. Fink & Co., Konsumwarenfabrik, Auelere Delitzscher Straße 38.

Perfekte Stenotypisten zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht. Pers. Verwaltung mit Zulassung in der Zeit von 8-12 bis 12-16 Uhr arbeiten. Evtl. schriftl. Angebote an Maschinenfabrik Arthur Vondran, Halle-S., Blücherstr., Auelere Delitzscher Straße 38.

Perfekte Stenotypisten und 1 Kontistin zum sofortigen oder späteren Eintritt zum Maschinenfabrik gesucht. Angeb. an W 7042 an MNZ.

Gelbe Rechnungsschreiberin gesucht. Hirschapotheke.

Näheren bei Halbtags- oder vollen Tagesbeschäftigung f. leichte Maschinen- und Kleinarbeiten sofort gesucht. Zu melden vom 11 Uhr. Eisen-Uniformfabrik, Leipziger Straße 14.

Stenotypistin f. Großhandel einise Wochen zur Aushilfe Juni/Juli gesucht. Reinhold Göhr, Königsstr. 78.

Schüler mit Kochkenntnissen gesucht. Frau Franke, Leipziger Straße 16.

Sprechstundenhilfe mit Vorbildung gesucht. Oberarzt Dr. Walter, Halle (Saale), Wettinstraße 10.

Laborantin gesucht. Hirschapotheke.

Aufwartung sauber, ehrlich und ordentlich, für modernes Büro im Mühlwegviertel gesucht. Angebote W 7107 an MNZ.

Büchelführer, die gleichzeitig Gastbedienen kann, suchen sofort. Gaststätte 'Haus Pfeifer', Ludwig-Wucherer-Str. 70, Pflaier & Haase.

Stenotypistinnen, Kontistin, Maschinenbeschreiberinnen zum sofortigen Eintritt in die verschiedensten Abteilungen unseres Werkes gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild, eigenhändig geschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten an Stiel-Fabrikgesellschaft m. b. H., Halle (Saale) 2.

Haus- u. Kindertische, die gleich wischen Ältere, evtl. auch kraftige Anfahrerin, f. gepfl. Privatwirtschaft gesucht. Dr. Becker, Am 140. Marktstraße 47b, Fernruf 242.53.

Aufwart., wöchentlich 3 Tageweisend, sucht Les. ges. H. Altisch, Mittelstr. 19, peiter, Steinweg 19.

Pflichtjahr Mädchen, nettes, zu kl. Kindern sofort gesucht. Angebote W 7203 an MNZ.

Aufwartefrau, für täglich ein bis zwei Stunden oder dreimal wöchentlich in gepflegten Eigenhaushalt gesucht. Angebote unter RI 844 MNZ.

Tagesmädchen, fleißig und kinderliebend, für den morgigen Tag in gepflegten Eigenhaushalt gesucht. Angebote unter RI 843 MNZ.

Ständige Pflege für hilfsbedürftigen älteren Herrn gesucht. Albrechtstr. 5, str. 10 bis 19 Uhr.

STELLENGESUCHE

Bankkaufmann, Anf. 40, bisherige Tätigkeit: 19 Jahre Bank (Bevollmächtigter und Kassierer), 3 Jahre Revisor der Sozialversicherung, 8 Jahre Leiter der Buchhaltung, Gehalts- u. Steuerbearbeiter in Handelsunternehmen, Bilanzkundige, in ungeklärter Stellung, wünscht sich in aussichtsreiche Dauerstellung zu erhalten. Industrie Herzerstr. 27, Gef. Angebote unter W 7184 MNZ.

Kraftwagenführer, Führerschein II. gut, Wagenpark, 1934, 1936, 1938, auch halbes G. Anf. 40, Fernruf 996 MNZ.

Mädchen vom Lande, 17 J., alt, welches schon 2 1/2 J. in landl. Haushalt war, sucht Stellung in landl. Haushalt, wo Kochen erlernen kann. Emmy Mittig, Dohlf. Post Friedrichswerder Str. 11 (Saale).

Chemisch-technische Assistentin 19 J., Abitur, sucht geeignete Stelle an der Industrie. Herzerstr. 27, Gef. Angebote unter KI 1097 MNZ.

KAUFGESUCHE

Altes Silber Gold, Kriegsgeld, Kauf R. Voss, Goldschmiedemeister Leipziger Str. 1. Gen. 411286.

Flügel und Piano kauf Pianos Halle B. Doll, Gr. Ulrichstraße 38/39.

Pianos u. Flügel zu kaufen gesucht. Maercker & Co., Universitätsstr. 10, Halle (Saale), Fernruf 289 25.

Schallplatten kauf an B. Doll, Pianos Halle. Spreheraparat, Gr. Ulrichstraße 38/39.

Alkohol, Silber, alte Gold- u. Silberstücke, Kauf Menge laufend. Amadé Witt, Kleinschmidestr. 6, Halle (Saale).

Couch oder ein Leisefloz zu kaufen gesucht. Angebote W 7164 an MNZ.

Fahrrad, Schreibmaschine, Langstiel, Gr. 43, zu kaufen gesucht. Ernest Bauer in Wallwitz, Saalitz.

Schneider, Nähmaschine, sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter O 212 an der Post, Postfach 19, Halle (Saale), Schwetschkestraße 1.

Winterrad oder Palast, sehr gut erhalten, zu kaufen. Fernruf 281 47.

2 Sessel, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote W 7102 an MNZ.

Kindersportwagen, mögl. Korb, zu kaufen gesucht. Angeb. an W 7204 MNZ.

Sommeruniform (Hose), Gr. 178, gesucht. Anruf 239 18 oder Angebote an Göpfer, Schillerstraße 2.

Kinderbett, Matr. (möggl. verstellbar), Kinderstuhl, Leinwand, gut erhalten, zu kaufen. Angebote erbeten unter K 23, unter breites Bett m. Matr. (23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319, 2321, 2323, 2325, 2327, 2329, 2331, 2333, 2335, 2337, 2339, 2341, 2343, 2345, 2347, 2349, 2351, 2353, 2355, 2357, 2359, 2361, 2363, 2365, 2367, 2369, 2371, 2373, 2375, 2377, 2379, 2381, 2383, 2385, 2387, 2389, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399, 2401, 2403, 2405, 2407, 2409, 2411, 2413, 2415, 2417, 2419, 2421, 2423, 2425, 2427, 2429, 2431, 2433, 2435, 2437, 2439, 2441, 2443, 2445, 2447, 2449, 2451, 2453, 2455, 2457, 2459, 2461, 2463, 2465, 2467, 2469, 2471, 2473, 2475, 2477, 2479, 2481, 2483, 2485, 2487, 2489, 2491, 2493, 2495, 2497, 2499, 2501, 2503, 2505, 2507, 2509, 2511, 2513, 2515, 2517, 2519, 2521, 2523, 2525, 2527, 2529, 2531, 2533, 2535, 2537, 2539, 2541, 2543, 2545, 2547, 2549, 2551, 2553, 2555, 2557, 2559, 2561, 2563, 2565, 2567, 2569, 2571, 2573, 2575, 2577, 2579, 2581, 2583, 2585, 2587, 2589, 2591, 2593, 2595, 2597, 2599, 2601, 2603, 2605, 2607, 2609, 2611, 2613, 2615, 2617, 2619, 2621, 2623, 2625, 2627, 2629, 2631, 2633, 2635, 2637, 2639, 2641, 2643, 2645, 2647, 2649, 2651, 2653, 2655, 2657, 2659, 2661, 2663, 2665, 2667, 2669, 2671, 2673, 2675, 2677, 2679, 2681, 2683, 2685, 2687, 2689, 2691, 2693, 2695, 2697, 2699, 2701, 2703, 2705, 2707, 2709, 2711, 2713, 2715, 2717, 2719, 2721, 2723, 2725, 2727, 2729, 2731, 2733, 2735, 2737, 2739, 2741, 2743, 2745, 2747, 2749, 2751, 2753, 2755, 2757, 2759, 2761, 2763, 2765, 2767, 2769, 2771, 2773, 2775, 2777, 2779, 2781, 2783, 2785, 2787, 2789, 2791, 2793, 2795, 2797, 2799, 2801, 2803, 2805, 2807, 2809, 2811, 2813, 2815, 2817, 2819, 2821, 2823, 2825, 2827, 2829, 2831, 2833, 2835, 2837, 2839, 2841, 2843, 2845, 2847, 2849, 2851, 2853, 2855, 2857, 2859, 2861, 2863, 2865, 2867, 2869, 2871, 2873, 2875, 2877, 2879, 2881, 2883, 2885, 2887, 2889, 2891, 2893, 2895, 2897, 2899, 2901, 2903, 2905, 2907, 2909, 2911, 2913, 2915, 2917, 2919, 2921, 2923, 2925, 2927, 2929, 2931, 2933, 2935, 2937, 2939, 2941, 2943, 2945, 2947, 2949, 2951, 2953, 2955, 2957, 2959, 2961, 2963, 2965, 2967, 2969, 2971, 2973, 2975, 2977, 2979, 2981, 2983, 2985, 2987, 2989, 2991, 2993, 2995, 2997, 2999, 3001, 3003, 3005, 3007, 3009, 3011, 3013, 3015, 3017, 3019, 3021, 3023, 3025, 3027, 3029, 3031, 3033, 3035, 3037, 3039, 3041, 3043, 3045, 3047, 3049, 3051, 3053, 3055, 3057, 3059, 3061, 3063, 3065, 3067, 3069, 3071, 3073, 3075, 3077, 3079, 3081, 3083, 3085, 3087, 3089, 3091, 3093, 3095, 3097, 3099, 3101, 3103, 3105, 3107, 3109, 3111, 3113, 3115, 3117, 3119, 3121, 3123, 3125

Mittelmeerzeitung

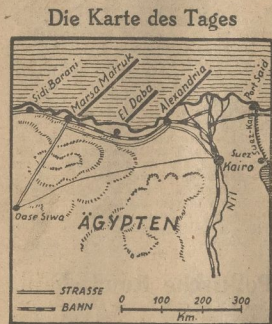
W. Wegner, Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
 Wallenbergstr. 1 B. Die „Mittelmeerzeitung“ erscheint wöchentlich (Sam-
 stagsausgabe) 16 Blätter. Die „Mittelmeerzeitung“ ist das einzige Ver-
 einigungsmittel für die Angehörigen der Garnison in Halle.
 Preis: 10 Pf. Einzelheft 1 Pf. 13. Jahrgang Nr. 178

HALLE/SAALE

W. Wegner, Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
 Wallenbergstr. 1 B. Die „Mittelmeerzeitung“ erscheint wöchentlich (Sam-
 stagsausgabe) 16 Blätter. Die „Mittelmeerzeitung“ ist das einzige Ver-
 einigungsmittel für die Angehörigen der Garnison in Halle.
 Preis: 10 Pf. Einzelheft 1 Pf. 13. Jahrgang Nr. 178

Rommel jagt die Briten östlich Marsa Matruh

In einer Woche über 400 Kilometer trotz tropischer Hitze und wasserloser Sandwüsten bewältigt



Die Festung im Sturm genommen

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)

RD. Berlin, 29. Juni. Die schwere britische Beschießungslinie von Marsa Matruh, die von der Mittelmeerküste aus fast 100 Kilometer tief ins Landesinnere ragt, hat den annehmlichen Stenographen Rommels ebenso wenig anhalten können, wie Tobruk oder der Sperrriegel von Sollum und Fort Cas-
 passio. Während deutsche und italienische Einheiten das feste Verteidigungsnetzwerk des nördlichen Hafens und Hinterlandes fürsterten, jagt Rommels Vorhut schon beträchtlich weiter östlich dem schlagenden Retende nach. Die Nazis können sich in

zwei feindlichen Widerstand gestirmt. Über 6000 Briten wurden gefangen genom-
 men, 38 Panzer abgeschossen und zahlreiche Batterien vernichtet. Umfangreiches Kriegs-
 material fiel in die Hand der deutschen und italienischen Truppen. Bei dem Sturm auf Marsa Matruh hat sich die deutsche 90. leichte Division besonders ausgezeichnet.

Jedes militärische Dohakel hat einen gewaltigen Prestigeverlust als realen Machtfaktor zur Folge. Ähnlich wie z. B. in Indien empfindet man jetzt in Ägypten jede englische Niederlage als ein Anzeichen der Stunde der Freiheit. Ägypten und Indien sind aber für das Empire die beiden Enden des Rückgrades des Weltreiches und beide schon schwer entzündet. Drüben in Fernost pochen die Japaner bereits an die Pforten der englischen indischen Herrschaft, während im Fünflstromland die Achsenmächte durch ihren Vorstoß den ägyptischen Hoffnungen entgegenkommen. Dieser Parallelität der militärischen Lage entspricht ganz auffällig auch die politische und wirtschaftliche. Beide Länder sehen in diesem Weltkriege die endliche Befreiung von der englischen Herrschaft, während beide im Kriege 1914/18 den Versprechungen Englands erlagen und dem Waffenerlöse Londons folgten. Beiden wurde sodann nach ihren Opfern der versprochene Lohn vorenthalten, ja, die Unterdrückungsmethoden noch weiter verschärft, so daß mehrheitlich viel Blut floß. Indien hat nun das Glück, in Bose und anderen großen indischen Nationalisten endlich eine gutgeschlossene Führung zu besitzen, während Ägypten seinen ersten großen Vorkämpfer gegen England in der Nachkriegszeit, Zaglul Pascha, durch die Intelligenz-Service-Agenten verloren hat. Der Geist dieses großen Freiheitskämpfers lebt aber im ägyptischen Volke heute stärker denn je, wenn auch die Geschlossenheit der Zielsetzung und die Organisation des Widerstandes noch nicht jene klaren Formen aufweist, wie sie sich Indien in letzter Zeit schaffen konnte.

Es flammt um Ägypten

Von Dr. Anton Heiss

Jedes militärische Dohakel hat einen gewaltigen Prestigeverlust als realen Machtfaktor zur Folge. Ähnlich wie z. B. in Indien empfindet man jetzt in Ägypten jede englische Niederlage als ein Anzeichen der Stunde der Freiheit. Ägypten und Indien sind aber für das Empire die beiden Enden des Rückgrades des Weltreiches und beide schon schwer entzündet. Drüben in Fernost pochen die Japaner bereits an die Pforten der englischen indischen Herrschaft, während im Fünflstromland die Achsenmächte durch ihren Vorstoß den ägyptischen Hoffnungen entgegenkommen. Dieser Parallelität der militärischen Lage entspricht ganz auffällig auch die politische und wirtschaftliche. Beide Länder sehen in diesem Weltkriege die endliche Befreiung von der englischen Herrschaft, während beide im Kriege 1914/18 den Versprechungen Englands erlagen und dem Waffenerlöse Londons folgten. Beiden wurde sodann nach ihren Opfern der versprochene Lohn vorenthalten, ja, die Unterdrückungsmethoden noch weiter verschärft, so daß mehrheitlich viel Blut floß. Indien hat nun das Glück, in Bose und anderen großen indischen Nationalisten endlich eine gutgeschlossene Führung zu besitzen, während Ägypten seinen ersten großen Vorkämpfer gegen England in der Nachkriegszeit, Zaglul Pascha, durch die Intelligenz-Service-Agenten verloren hat. Der Geist dieses großen Freiheitskämpfers lebt aber im ägyptischen Volke heute stärker denn je, wenn auch die Geschlossenheit der Zielsetzung und die Organisation des Widerstandes noch nicht jene klaren Formen aufweist, wie sie sich Indien in letzter Zeit schaffen konnte.

Dieser Wille aber ist auf die Dauer das entscheidende Moment. Denn die großen ägyptischen Probleme drängen heute ebenso wie die indischen unbedingt zu einer Lösung im Sinne der nationalen Forderungen. England hat wohl seit 1882 das Land am Nil ebenso ausbeuten können wie das Riesensystem am Himalaya, es hat sich seit der Herrschaft der ägyptischen Königsfamilie Khediven Ismael die gesamte Wirtschaft und Finanzkontrolle aneignen können, es hat im Suez-Kanal einen scheinbar ewig fließenden Goldstrom für seine Aktionäre entdeckt, es hat weiter auf Kosten der ägyptischen Nationalwirtschaft aus dem Lande eine fast ausschließliche Baumwollplantage gemacht, während alle anderen Zweige der nationalen Bedürfnisse verkümmerten; es hat aber nicht verhindern können, daß das ägyptische Volk diesen katastrophalen Entwicklungsprozeß immer bewegter erlebte und England als den raubgierigen Ausbeuter mit dem Mantel pharaonischer Menschlichkeit erkannte. Es sah, wie der Reichtum, den Gott dem Volke geschenkt hat, nach London floß, während Aberrillionen Ägypter immer tiefer in die Armut versanken, ja, Hunderttausende von Fellachen ebenso des Hungertodes starben, wie ihre Schicksalsgenossen in Indien.

Wie hatte man im Jahre 1936 gejubelt, als London im Schatten des abessinischen Krieges sich gezwungen sah, den Ägyptern eine Art „Souveränität“ zuzuerkennen. Wie sank dieser Jubel bald in neue Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit zurück, als England bei seinen Kriegsvorbereitungen gegen die Achsenmächte wieder Truppen über Truppen in das Land einströmen ließ, die ägyptische Armee unter ladenscheinigen Vorwänden entwaffnete und das Kabinett in Kairo durch Revolvmündungen und Giftpholen unter Druck setzte. Und als der vorbereitete Krieg dann wirklich losbrach, da raste die Furie englischer Gewalttätigkeiten erst recht durch das Land.

Zum letzten Schritt zur Kriegserklärung Ägyptens an die Achsenmächte reichten jedoch die englischen Druckmittel nicht mehr. Und darin zeigt sich allein schon die große Veränderung der allgemeinen Lage gegenüber dem Weltkrieg von 1914. Wohl hat die ägyptische Regierung die diplomatischen Beziehungen zu den Achsenmächten abbrechen müssen, aber keine auch noch so den englischen Geländescheinigen Vorwände entwarf und das Kabinett in Kairo durch Revolvmündungen und Giftpholen unter Druck setzte. Und als der vorbereitete Krieg dann wirklich losbrach, da raste die Furie englischer Gewalttätigkeiten erst recht durch das Land.

Schutzriegel vor Ägypten
 In einem halbkreisförmigen Bogen öffnet sich das Hafenbecken von Marsa Matruh zum Mittelmeer. Die kleine ägyptische Küstenstadt, die rings von der Libyschen Wüste umgeben ist, bietet wenig Besonderes. Marsa Matruh ist auf dem Boden des alten griechischen Hafens Parionium erbaut, dem einstigen Sommeritz Kleopatras. Von hier aus unternahm Alexander der Große seinen Zug zur Oase Siwa. Der antiken Vergangenheit verdankt Marsa Matruh eine ausgezeichnete Süßwasserversorgung. Unter der Stadt befinden sich noch heute unterirdische antike Wasserleitungen, die reichliches Frischwasser liefern. Sie wurden vor einigen Jahren entdeckt. Bis dahin mußte alles Süßwasser auf dem Seewege nach Marsa Matruh gebracht werden.

Während der Abessinien-Krise zogen die Engländer in diese verlassene Wüstenstadt ein und umgaben sie mit einem ausgedehnten Festungssystem, das bis 100 km tief in die Wüste hineinreicht. Marsa Matruh sollte das starke unbezwingliche Bollwerk zum Schutz der ägyptischen Westgrenze sein. Der Ort bietet den Vorteil eines brauchbaren Hafens und einer guten Wasserversorgung. Dazu kommt seine Bedeutung als Schlüsselstellung am Beginn der Enge zwischen den berühmten Salzsämpfen der Eluafara und der Küste. Die Salzsämpfen, welche nur unter den größten Gefahren passiert werden können, liegen in der berühmten Libyschen Senke, ihre Oberfläche liegt weit unter dem Meeresspiegel. Ein Passieren der Salzsämpfe ist nur unter größten Gefahren möglich. Hier also haben die Briten ihre Riegelstellung angelegt, die Rommel in drei Tagen durchbrechen konnte. Die Bedeutung der Festung wurde noch erhöht durch den Ausbau der strategischen Bahn von El Daba bis Marsa Matruh, der in den Jahren 1930-1935 erfolgte. Diese Bahn schließt Marsa Matruh direkt an das ägyptische Bahnnetz an. Die Bahn wurde durch im vergangenen Jahr von den Engländern bis zur ägyptischen Grenze verlängert. Marsa Matruh liegt genau auf der Hälfte der Strecke von der libysch-ägyptischen Grenze bis Alexandri-



und wo man sich unter Ausnutzung des Mittelmeeres zur letzten Verteidigung, außerdem auch hinter Alexandria festsetzen könnte. Die letzte Hoffnung des britischen Oberkommandos liegt genau hierin. Die Verteidiger sind den Weihen der 9. Armee rückwärts aus Syrien, Libanon, Palästina und dem Irak heranzutreiben, und die restlichen Verbände der 8. Armee nach den gewaltigen Verlusten an Material ausreißend auszurufen. Straßen und Bahnen zwischen Suez, Fort Said, Kairo und Alexandria sind deswegen für den zivilen Verkehr gesperrt und ausschließlich für Militärtransporte beschiagnahm worden.

Alexandria

(Erregung im nahen Osten)

Alexandria selbst hat die Stimmung nicht die von der Front her. Sämtliche Ausfallstrassen sind von abräumen belagert, die jedoch von ihren Truppen vielfach unter Einlass in Bewegung wurden. Die Straßen für den öffentlichen Verkehr sind unter dem Kommando der 8. Armee um in Zusammenarbeit mit den Militärbehörden die Bestimmung der öffentlichen Verkehrsmittel endgültig vorzubereiten.

Die Lage bereitet im übrigen die größte Erregung der verantwortlichen Kreise. Wie aus Kairo gemeldet wird, bezeichnen die Briten die Ruhe, mit der die ägyptische Regierung der Entwicklung gegenübersteht, als beunruhigend. Auch aus Ägypten der ägyptischen Armee wird ein reiches Anwachsen der antilibyschen Stimmung gemeldet.

Auch die englandhörigen Machthaber der Staatenbildung des Nahen Ostens sind durch Rommels neuen Sieg härtestens beunruhigt. Aus Franzosen haben die Briten Teile der sogenannten arabischen Legion nach Ägypten rufen und aus Palästina gingen sogar zwei Transporte jüdischer Soldaten ab.

London gibt Verlust Marsa Matruhs zu

Schock in England und USA - Die Festrechnung der Briten (Drahtmeldung unseres Vertreters)

osch. Bern, 29. Juni. Die Londoner und New Yorker Öffentlichkeit ist wie von einem Schlag getroffen worden, als der englische Nachrichtenbericht am Montagmorgen die Einnahme Marsa Matruhs durch die Truppen Rommels anzeigte.

Nach Auslassungen gefangener englischer Offiziere ist man im britischen Oberkommando geradezu bestürzt über diesen Verlust. Die Rolle in der nordafrikanischen Wüste und noch dazu in der besten Jahreszeit. Man hielt es für unvorstellbar, daß

stärkstens vor Marsa Matruh die Achsen-
 treppens Atem schössen und eine Neuorganisierung dieses Aufmarsches vornehmen müßten. In dieser Annahme liegt der Hauptfehler der Briten, die sich in dem fest besetzten Lager von Marsa Matruh vollkommen sicher fühlten und die deutschen Heeres-
 einheiten Truppen rechneten, sich aber dann plötzlich genötigt sahen, sich zurückzuziehen und nicht nur von Westen, sondern auch von Osten her angegriffen zu sein.

Schwerer Luftangriff auf Gibraltar

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

d. Madrid, 29. Juni. Die britische Zeitung Gibraltar erlebte in der Nacht am Samstag - wie aus La Oca gemeldet wird - den bisher längsten und schwersten Luftangriff nach spanischen Meldungen seit der erste Angriff am 29. Juni ein und wurde bis 2.15 noch zweimal wiederholt. Von den abgeworfenen Bomben gingen, wie aus La Oca zu beobachten war, mehrere auf den Militärflugplatz nieder. Dabei gerieten mehrere britische Flugzeuge in Brand. Die zur Abwehr von Gibraltar blieb noch den Beobachtungen ohne Wirkung. Die auf dem Flugplatz der Festung entzündeten Brände konnten von der spanischen Seite her in La Oca und Alcazar de San Juan bekämpft werden.